

## Vortrag

Datum RR-Sitzung: 14. Juni 2017  
Direktion: Erziehungsdirektion  
Geschäftsnummer: 777764  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

### HEP-BEJUNE; zweijährlicher Rechenschaftsbericht 2014–2016. Kenntnisnahme und Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat

---

#### Inhaltsverzeichnis

|          |                                                           |           |
|----------|-----------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Zusammenfassung .....</b>                              | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Rechtsgrundlagen .....</b>                             | <b>2</b>  |
| <b>3</b> | <b>Beschreibung des Geschäfts.....</b>                    | <b>2</b>  |
| <b>4</b> | <b>Kurzfassung des Zweijahresberichts 2014-2016 .....</b> | <b>2</b>  |
| 4.1      | Bericht des Rektorats .....                               | 3         |
| 4.2      | Primarschullehrerausbildung .....                         | 5         |
| 4.3      | Sekundarschullehrerausbildung.....                        | 6         |
| 4.4      | Schulische Heilpädagogik.....                             | 6         |
| 4.5      | Weiterbildung.....                                        | 7         |
| 4.6      | Forschung .....                                           | 7         |
| 4.7      | Mediatheken .....                                         | 8         |
| 4.8      | Publikationen .....                                       | 8         |
| 4.9      | Entwicklung Rechnung und Budget .....                     | 9         |
| <b>5</b> | <b>Perspektiven .....</b>                                 | <b>9</b>  |
| <b>6</b> | <b>Antrag.....</b>                                        | <b>10</b> |



## **1 Zusammenfassung**

Der vorliegende Zweijahresbericht der Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (HEP-BEJUNE) beschreibt die wichtigsten Vorhaben der Institution, die während der Periode 2014-2016 realisiert wurden. Die Tätigkeiten werden nach den organisatorischen Strukturen der Institution vorgestellt: Rektorat, Vorschul- und Primarschullehrerausbildung, Sekundarschullehrerausbildung, Weiterbildung, Forschung, Dokumentation und Multimedia. Einige Leitungspersonen haben die HEP-BEJUNE in kurzer Folge verlassen, darunter der Rektor per 31. Juli 2014. Nach einer interimistischen Periode konnte ein neues Rektoratsteam zusammengestellt werden, bestehend aus einem neuen Rektor, einer neuen Vizerektorin und einem neuen Vizerektor. Das neue Team scheint nun solide und geeignet zu sein, um mit der nötigen Gelassenheit den Betrieb der HEP-BEJUNE sicherzustellen und ihren Bedürfnissen zu entsprechen.

Die während der Vakanz sistierten Arbeiten rund um das neue Personalstatut und die Revision des interkantonalen Konkordats konnten wieder aufgenommen werden.

## **2 Rechtsgrundlagen**

Artikel 25 Absatz 2 des interkantonalen Konkordats zur Schaffung einer gemeinsamen Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (Haute Ecole Pédagogique, HEP-BEJUNE) (Anhang von BSG 439.28).

## **3 Beschreibung des Geschäfts**

Das interkantonale Konkordat zur Schaffung einer gemeinsamen Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (Haute Ecole Pédagogique, HEP-BEJUNE) sieht vor, dass den Parlamenten der Konkordatskantone ein jährlicher Geschäftsbericht vorgelegt wird. Aufgrund der Grösse der Institution, der Zeitdauer, in der Änderungen konkret werden, und um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, hat die strategische Leitung an ihrer Sitzung vom 23. Oktober 2007 beschlossen, diesen Bericht im Zweijahresrhythmus zu veröffentlichen. Das eingangs erwähnte Dokument stellt die strategischen Aktionen vor, die von der HEP-BEJUNE zwischen 2014 und 2016 umgesetzt wurden. Die strategische Leitung der HEP-BEJUNE hat diesen Geschäftsbericht (s. Beilage, nur auf Französisch) an ihrer Sitzung vom 30. März 2017 genehmigt.

## **4 Kurzfassung des Zweijahresberichts 2014-2016**

Die 2001 gegründete Pädagogische Hochschule der Kantone Bern (französischsprachiger Kantonsteil), Jura und Neuenburg (HEP-BEJUNE) legt Rechenschaft ab über ihre Aktivitäten und erreichten Ziele in den akademischen Jahren 2014/2015 und 2015/2016. Dieser sechste Bericht seit der Gründung der Hochschule beschreibt die stattgefundene Entwicklung, indem er auf die in den einzelnen Institutionsbereichen umgesetzten strategischen Aktionen und eingeleiteten Aktivitäten eingeht. Diese Entwicklung erfolgt im Rahmen einer mittel- und langfristigen Vision, die es der HEP-BEJUNE ermöglichen soll, die ihr übertragenen Aufgaben in den Bereichen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung sowie anwendungsorientierter Forschung und Dienstleistungen im Raum BEJUNE zu erfüllen und zugleich in der Romandie und der ganzen Schweiz zur Wissensvermittlung an alle an Bildung interessierten Kreise beizutragen. Ihre wichtigste Priorität ist es mitzuhelfen, auf allen Schulstufen die Unterrichtsqualität zu fördern und zu stärken.

Die Tabellen im Kapitel des Rechenschaftsberichts 2014-2016 «La HEP-BEJUNE en chiffres» enthalten die wichtigsten statistischen Parameter in Bezug auf die Studierenden pro Studiengang, die Diplomanden pro Kanton, die Zahl der Mediatheksausleihen sowie die tätigkeitsbezogenen Personalstatistiken. Weiter findet sich die Entwicklung während der Berichtsperiode der Rechnungen und Budgets sowie der Kosten pro Student in den einzelnen Studiengängen. Eine Beschreibung der Organisation sowie eine Liste mit den Fotos der Personen, die eine Schlüsselfunktion innehaben, vervollständigen den Bericht.

## **4.1 Bericht des Rektorats**

### **4.1.1 Führungsstruktur<sup>2</sup>**

Gemäss den Beschlüssen der strategischen Leitung und den Schlussfolgerungen eines Audits ist die neue Organisationsstruktur der pädagogischen Hochschule HEP-BEJUNE zu Beginn des akademischen Studienjahrs 2014/2015 in Kraft getreten.

Der Rektor erhält mehr Autonomie in seiner Funktion sowie eine klarere Positionierung innerhalb der Institution. Er wird von zwei Vizerektoren unterstützt, die für die Bereiche Ausbildung sowie Forschung und Dokumentation zuständig sind. Ein dem Rektor unterstellter Administrator besorgt die administrative und finanzielle Verwaltung der Institution.

Weniger als ein Jahr nach seiner Ernennung kündigte Richard-Emmanuel Eastes Anfang April 2015 seine Stelle als Rektor, weil er in Übereinstimmung mit der strategischen Leitung der Auffassung war, dass die institutionelle Struktur nicht genügend konsolidiert war, um sich so prospektiv zu engagieren, wie er es sich zum Zeitpunkt seiner Anstellung vorgestellt hatte. Die vom Rektor für die HEP angedachten Entwicklungsprojekte erwiesen sich als verfrüht und als nur schwer erreichbar, solange die neue Organisation der HEP-BEJUNE nicht konsolidiert ist.

Nachdem die strategische Leitung ein internes Malaise ausgemacht hatte, das bei der Definierung des Profils des künftigen Rektors vielleicht nicht genügend berücksichtigt worden war, war sie der Ansicht, dass kurzfristig die Stabilisierung des Institutionsbetriebs, die Klärung des internen Kommunikationssystems sowie die Arbeitsverhältnisse zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vorrang haben müssen. Sie hat vor diesem Hintergrund die Rektorenstelle interimistisch besetzt und das Stellenprofil überarbeitet, um so wieder Ruhe in den Betrieb zu bringen, damit die Institution wieder nach vorne schauen kann. Der interimistische Rektor Gérard Marquis, nahm seine Funktion bis zum Antritt des heutigen Rektors, Maxime Zuber, im August 2016 wahr.

Letzterer war bereits bei der Rekrutierung der neuen Vizerektorin für den Bereich Forschung und Dokumentation, Deniz Gyger Gaspoz, mitbeteiligt. Diese löste am 1. März 2016 Bernard Wentzel ab.

Während der Berichtsperiode wurden Überlegungen im Hinblick auf eine Revision des interkantonalen Konkordats vom Juni 2000, das an die neue Führungsstruktur angepasst und dann den Parlamenten der drei Konkordatskantone zur Genehmigung vorgelegt werden muss, unternommen und dann ausgesetzt. Ein Entwurf zuhanden der strategischen Leitung sollte bis Ende 2017 bereinigt werden.

---

<sup>2</sup> Aufgrund der Bedeutung dieses Themas haben wir den diesbezüglichen Berichtsteil hier integral übernommen.

#### **4.1.2 Strategie**

Auf verschiedenen Ebenen konnten mehrere Partnerschaften aufgebaut werden.

Eine Zusammenarbeit gab es bei folgenden Geschäften:

- Projekt zweisprachiger Studiengang für die Primarlehrerausbildung in Zusammenarbeit mit der deutschsprachigen Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern)
- Vereinbarung im Hinblick auf die Schaffung des BEJUNE-Kompetenzzentrums für Schulsport (Centre EP-S) in Zusammenarbeit mit der PH Bern und der Universität Bern
- Projekt Westschweizer Kompetenzzentrum für Fachdidaktik (2Cr2D) mit allen Westschweizer PH, dessen Ziel darin besteht, die Weiterentwicklung aller Westschweizer Institutionen im Bereich der Fachdidaktik sicherzustellen
- Organisation (in Zusammenarbeit mit der gesamten Bildungsgemeinschaft des BEJUNE-Raums) eines institutionellen Tags des Spiels
- Vereinbarung mit der «Ecole supérieure du professorat et de l'éducation (ESPE)» der Franche-Comté im Rahmen der verschiedenen Forschungs- und Bildungsaktivitäten
- Beitritt der HEP zur «Communauté du Savoir», einer grenzüberschreitenden Vereinigung, in der acht Hochschulen aus Frankreich und der Schweiz (u. a. die HE-Arc) vertreten sind

#### **4.1.3 Personalstatut**

Die Arbeiten der entsprechenden Kommission gingen über die Zeit der Berichtsperiode hinaus, da die strategische Leitung Ende 2016<sup>3</sup> noch einen Beschluss zu fassen hatte.

#### **4.1.4 Infrastruktur und Logistik**

Das zweite Semester des akademischen Studienjahrs 2015/2016 war geprägt von den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Umzug des jurassischen HEP-BEJUNE-Standorts in die Räumlichkeiten des neuen Campus Strate J in Delsberg. Seit August 2016 ist die HEP-BEJUNE zusammen mit der HE-Arc und der Verwaltung der HES-SO in diesem Bildungsgebäude untergebracht.

#### **4.1.5 Administration und Rechnungswesen**

In Bezug auf die Rekapitalisierung der Pensionskassen war die Schuld der HEP-BEJUNE gegenüber dem Kanton Bern per 31. Dezember 2015 vollständig abgebaut.

Die strategische Leitung hat beschlossen, das Rechnungslegungsmodell HRM2 ab Rechnungsjahr 2017 einzuführen.

Die HEP-BEJUNE verfügt über ein internes Kontrollsystem, dessen Existenz und Funktionieren durch das Aufsichtsorgan bestätigt werden.

#### **4.1.6 Personalmanagement**

Während der Berichtsperiode wurde die Personalabteilung umstrukturiert. Mit dem Amtsantritt eines neuen Leiters des Informatikdienstes am 3. August 2015, einer neuen Leiterin des Kommunikationsdienstes am 1. Dezember desselben Jahres und der Ernennung im Frühjahr 2016

---

<sup>3</sup> Termin verlagert auf Ende 2017 (gemäss COSTRA-Sitzung vom 30.03.2017)

eines neuen Verantwortlichen für die Qualitätsentwicklung sind die Abteilungen des Rektorats nunmehr vollständig (vgl. S. 38-40 des Berichts).

#### **4.1.7 Informatikdienst**

Die Informatiker der HEP-BEJUNE haben für einige Verbesserungen gesorgt:

- Errichtung einer Internetplattform für den Support der User
- Bereitstellung eines neuen WLAN-Zugangs
- Aktualisierung der Finanzsoftware und Durchführung der Datenmigration
- Sicherstellung einer Unterstützung bei der Nutzung elektronischer Mittel in Unterrichtssituationen oder am Arbeitsplatz
- Effiziente Verwaltung des Tablet-PC-Bestands

Und schliesslich hat die TICE-Gruppe dem Authentifizierungsverfahren SWITCHaai der Stiftung Switch angeschlossen, welches es den betroffenen Personen an der HEP-BEJUNE erlaubt, sich problemlos mit den meisten Hochschulen zu verbinden, um so von einem breiten Leistungsangebot zu profitieren.

#### **4.1.8 Kommunikationsdienst**

Seit Studienbeginn 2015/2016 verfügt die HEP-BEJUNE unter der Verantwortung des Rektors über einen Kommunikationsdienst (1,5 VZS), der mit folgenden Aufgaben betraut ist:

- Förderung der Tätigkeiten der HEP-BEJUNE
- Produktion der institutionellen Publikationen
- Beziehungen zu den Medien
- Organisation interner und externer Veranstaltungen

### **4.2 Primarschullehrerausbildung<sup>4</sup>**

Die Primarlehrerausbildung hat sich nach Abschluss des Studienjahres 2015/2016 im BEJUNE-Raum neu positioniert, da der Ausbildungsstandort Pruntrut geschlossen und durch einen neuen jurassischen Standort auf dem Tertiärstufencampus Strate J in Delsberg ersetzt wurde.

Die seit 2012 zu verzeichnende Zunahme der Studentenbestände bestätigt sich, die Zahl der Studierenden (alle Jahrgänge zusammen) war seit der Gründung der HEP-BEJUNE noch nie so hoch und lag zum Zeitpunkt des Studienbeginns 2016/2017 bei über 400 Personen.

Das 2012 eingeführte Studienprogramm wurde geändert, um die Eigenheiten eines allgemeinbildenden Studiengangs für die HarmoS-Stufen 1 bis 8 bewahren zu können. In diesem Rahmen wurde das Modell «praktische Ausbildung im Betrieb» während des Studienjahrs 2014/2015 erfolgreich weiterentwickelt.

2014 wurden die Kurse «Français pour tous», die seit September 2013 einmal pro Woche von den HEP-BEJUNE-Studierenden, die am Standort La Chaux-de-Fonds ein Primarlehrerstudium absolvieren, ehrenamtlich durchgeführt werden, mit dem «Salut l'étranger»-Preis ausgezeichnet.

---

<sup>4</sup> Die Berichtskapitel, die sich auf Kapitel 4.2 bis 4.8 des vorliegenden Berichts beziehen, sind hier integral wiedergegeben.

### 4.3 Sekundarschullehrerausbildung

Nachdem Struktur und Organisation des Studiengangs durch konsequente Anpassungen konsolidiert wurden, konnten die Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit den Ausbilderinnen und Ausbildern an der laufenden Verbesserung der Ausbildung weiterarbeiten, mit dem Ziel, die berufsbildende Natur des Studiengangs zu entwickeln. Während der ganzen Berichtsperiode wurden mehrere Massnahmen getroffen, um die Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort zu intensivieren. Dabei wurden folgende Ziele angestrebt:

- stabiles Team, um längerfristig zu arbeiten
- Stärkung der Beziehungen mit der Schule über intensivere Kontakte zwischen der HEP-BEJUNE und den Schulverantwortlichen (Schulleiterinnen und Schulleiter, Praxislehrkräfte)
- Bereicherung des Ausbildungsprogramms mit Fokus auf den beruflichen Sozialisierungsprozess (Organisation von Vorstudientagen, von Seminaren «Ausbildungsbeginn», «Berufseinstieg», einer Session «Vorstellen von Forschungsarbeiten»)
- expliziter Rahmen mit besonderem Augenmerk auf der Definition von Ausbildungszielen, Ausbildungsorganisation und Ausbildungsinhalten (Revision der Extranetseite und der Broschüren, halbjährlicher Versand eines Newsletters)
- Entwicklung konkreter Zusammenarbeit (Universität Neuenburg, pädagogische Hochschule des Kantons Bern)

### 4.4 Schulische Heilpädagogik

Der Studiengang in schulischer Heilpädagogik der HEP-BEJUNE nimmt heute über 80 Studierende am Standort Biel auf. Von 2014 bis 2016 wurden im Hinblick auf eine Konsolidierung des Ausbildungsprogramms beachtliche Anpassungen vorgenommen, womit dieser Studiengang zu einem umfassenden Partner der Studierenden, aber auch der Vereinigungen und kantonalen Stellen, die im Bereich der schulischen Heilpädagogik tätig sind, wurde. Folgende Elemente sind zu unterstreichen:

- Im Vergleich zu den 25 Studierenden bei Aufnahme dieses Studiengangs haben zwischen 2014 und 2016 im Durchschnitt 65 Studierende diesen Studiengang absolviert.
- Dank der bei den Studierenden und bei den Verantwortlichen der kantonalen Bildungsstellen durchgeführten Bilanz konnten die angebotenen Leistungen positiv evaluiert werden (berufsbegleitende Ausbildung, bereichernde Praktika, angemessene Unterstützung und Begleitung).
- Die Studienpläne streben eine Konsolidierung der Verbindungen zwischen den Kursen sowie eine bessere Harmonisierung des dreijährigen Ausbildungswegs an.
- Es werden Austauschstage, Forschungstagungen, Kolloquien oder Konferenzen durchgeführt, auch in Zusammenarbeit mit anderen PH.

Das Ausbildungsprogramm in schulischer Heilpädagogik bezweckt nunmehr die Aneignung zusätzlicher Kompetenzen in Neurologie, Didaktik, Psychologie und Soziologie, indem es auf die Dienstleistungen von Fachleuten aus den betreffenden Bereichen zurückgreift.

#### **4.5 Weiterbildung**

Mit ihrem Studiengang für berufliche Weiterbildungen und Nachdiplomangebote richtet sich die HEP-BEJUNE an alle Berufsleute des Schul- und Erziehungswesens im französischsprachigen Teil des Kantons Bern sowie in den Kantonen Neuenburg und Jura. Das breite Kursangebot erlaubt es ihnen, ihre Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens zu aktualisieren und weiterzuentwickeln. Das Angebot gilt auch für Nachdiplomstudien sowie für weitere Kurse, Workshops und Konferenzen, die ständig oder punktuell angeboten werden, um die Einführung von Lehrmitteln zu begleiten, didaktische Ansätze zu entwickeln oder den Lehrkräften neue Perspektiven zu eröffnen.

Einführung in die neuen Westschweizer Lehrmittel (MER):

- «Der Grüne Max»
- Lehrmittel für Geschichte, Geografie sowie Naturwissenschaften

Nachdiplomstudiengänge (CAS):

- Erziehung & Mehrsprachigkeit
- Gruppenleiterin/Gruppenleiter Evaluation der Berufspraxis
- Praxislehrkräfte
- Schulmediatorinnen und Schulmediatoren

Verschiedene Ausbildungen:

- Unterrichten in interkulturellen Klassen 1 und 2
- Brücken bauen
- Verbessern und Aufrechterhalten der Sprachkompetenzen auf Deutsch und Englisch
- Didaktik des Englischunterrichts in der Primarschule
- Bewegung und Sport

#### **4.6 Forschung**

Das Departement Forschung hat 2014 bis 2016 die durch seine Politik vorgegebenen Ziele weiterverfolgt, indem es den Schwerpunkt auf die Harmonisierung des Forschungs- und Bildungsdispositivs innerhalb der Institution legte. Die Forschungsgegenstände zielen auf die Kohärenz zwischen der Erfahrung der Ausbilderinnen und Ausbilder und der Praxis der Akteurinnen und Akteure des Unterrichtswesens im BEJUNE-Raum. Im Übrigen wurden verschiedene Partnerschaften mit den Institutionen des Tertiärbereichs errichtet, um die Realisierung von Forschungsprojekten sowie die berufliche Entfaltung der Forscherinnen und Forscher zu fördern.

Während der Berichtsperiode wurden rund vierzig Projekte durchgeführt. Sie mündeten in den meisten Fällen in der Einsetzung von innovativen Massnahmen im Rahmen des mehrstufigen Unterrichts sowie in der Produktion von pädagogischem Material, das getestet wurde und zum Gebrauch in den Schulklassen des BEJUNE-Raums bereit ist.

Mit nationalen und internationalen Institutionen konnten rund zehn Vereinbarungen abgeschlossen werden, mit dem Ziel, die Mobilität des akademischen Personals sowie den Austausch und wissenschaftliche Besuche ausländischer Kolleginnen und Kollegen zu fördern.

Die im Rahmen von grösseren (namentlich europäischen oder von verschiedenen nationalen Fonds oder Akademien unterstützten) Projekten eingegangenen Drittmittel belaufen sich auf 300 000 Franken.

Das Departement hat namentlich in Zusammenarbeit mit dem Neuenburger IRDP mehrere wissenschaftliche Veranstaltungen organisiert. Am Bieler Standort der HEP-BEJUNE fand ein Treffen mit über 80 internationalen Expertinnen und Experten statt, um den Forschungsbeitrag bei den Reformprozessen des Unterrichtswesens zu hinterfragen.

Über 170 Publikationen wurden als Bücher, Artikel, Forschungsberichte oder Tagungsunterlagen veröffentlicht.

#### **4.7 Mediatheken**

Die Welt der Bibliotheken ist einem ständigen Wandel unterworfen. Sie werden zu eigentlichen Lebensräumen, wo Wörter wie Gastlichkeit, Beratung, Animation und Austausch ihren ganzen Sinn entfalten. Während der Berichtsperiode haben die HEP-BEJUNE-Mediatheken ihre Digitalisierungsvorhaben sowohl bei den Inhalten als auch bei den Behältnissen fortgesetzt. Das Angebot hat sich weiterentwickelt: Zugang zu Online-Fernsehsendungen, Zunahme des mit geeigneten Applikationen ausgerüsteten PC-Tablet-Bestands sowie Erwerb des nötigen Materials zur Realisierung von Filmen. Die HEP-BEJUNE hat den Fundus der HS-Arc auf dem Campus Strate J in Delsberg aufgenommen.

Die Mediatheken haben zuhanden der Primarklassen des BEJUNE-Raums verschiedene interaktive Ausstellungen organisiert, wie «La main dans le sac à patates» zum Thema Krimi oder «L'œil en face du trou» zum Thema optische Illusionen.

Die Mediathek in Biel war im Frühjahr 2016 mit einem Werbestand an der Tagung der Lehrergewerkschaft «Syndicat des enseignants et enseignants du Jura bernois», an der die HEP Ehrengast war, vertreten.

#### **4.8 Publikationen**

Die im August 2014 geschaffene Abteilung Publikationen hat die Editions HEP-BEJUNE sowie die Fachzeitschrift «Enjeux pédagogiques» übernommen, für deren Produktion ursprünglich das Rektorat verantwortlich war. Mithilfe dieser beiden Instrumente macht es sich die HEP-BEJUNE zur Hauptaufgabe, an der Förderung und Verbreitung pädagogischer Ressourcen mitzuwirken und sich an der Aktivierung der Berufs- und Schulkreise des regionalen Gefüges zu beteiligen.

Der Verlag Editions HEP-BEJUNE verfügt über mehrere Schriftenreihen («Recherches», «Pratiques» und «Débats»), mit denen den verschiedenen Wissensproduktionen entsprochen wird. Die Liste der 2014/2016 veröffentlichten Werke findet sich auf Seite 24/40 des Rechenschaftsberichts.

## 4.9 Entwicklung Rechnung und Budget

### Rechnungen 2013-2015 und Budget 2016 (CHF)<sup>5</sup>

|                                                         | Rechnung<br>2013  | Rechnung<br>2014  | Rechnung<br>2015  | Budget 2016**     |
|---------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Vizerektorat Ausbildungen                               | -                 | -                 | 295 000           | 274 000           |
| Vor- und Primarschule                                   | 4 959 000         | 4 537 000         | 5 276 000         | 5 081 000         |
| Sekundarschule I und II                                 | 2 224 000         | 2 226 000         | 2 440 000         | 2 281 000         |
| Schulische Heilpädagogik                                | *                 | 485 000           | 656 000           | 592 000           |
| Weiterbildung                                           | 3 470 000         | 3 232 000         | 3 524 000         | 3 619 000         |
| Vizerektorat Forschung, Media-<br>theken, Publikationen | -                 | -                 | 241 000           | 231 000           |
| Dokumentation & Multimedia                              | 1 843 000         | 1 812 000         | 1 866 000         | 1 915 000         |
| Forschung & Publikationen                               | 1 415 000         | 1 541 000         | 1 608 000         | 1 844 000         |
| Rektorat                                                | 1 168 000         | 1 437 000         | 1 955 000         | 2 467 000         |
| Administration & Finanzen                               | 4 497 000         | 4 521 000         | 2 366 000         | 2 341 000         |
| Bauten – Mobiliar                                       | 2 239 000         | 2 225 000         | 2 124 000         | 2 155 000         |
| Strategische Reserve                                    | -500 000          | 700 000           | 200 000           | -                 |
| Rekapitalisierung PK                                    | 4 128 000         | 115 000           | -                 | -                 |
| <b>Total</b>                                            | <b>25 443 000</b> | <b>22 831 000</b> | <b>22 551 000</b> | <b>22 800 000</b> |

\* unter Weiterbildung

\*\* neue Aufteilung gemäss neuem Organigramm

Die üblichen Statistiken in Bezug auf die Studierenden, das Personal und die besonderen finanziellen Aspekte finden sich auf Seite 30 bis 36 des Rechenschaftsberichts.

Im Bereich der Grundausbildungen ist die Studierendenzahl in den Jahren 2014 bis 2016 praktisch stabil geblieben. Bei den Weiterbildungs- und Nachdiplomstudiengängen war dagegen über die ganze Periode gesehen ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund konnte das Ausgabenbudget gemäss Vorgabe des strategischen Leitungsorgans gut eingehalten werden.

## 5 Perspektiven

Wie vorgesehen ist Rektor Richard-Emmanuel Eastes am Ende des akademischen Jahrs 2014/2015 zurückgetreten. Bernard Wentzel, Vizerektor des Bereichs Forschung und Dokumentation, hat eine neue berufliche Herausforderung gesucht und per Ende 2015 gekündigt. Die Rollen von Fred-Henri Schnegg, Vizerektor von 2014 bis 2016 des Bereichs Ausbildungen, und Gérard Marquis, Rektor ad interim von Juli 2015 bis Juli 2016, waren entscheidend, damit die Institution während diesen turbulenten Zeiten funktionieren konnte. Der neue Rektor, Maxime Zuber, hat sein Amt im August 2016 aufgenommen. Er hat an der Wahl des neuen Rektorats, bestehend aus Vizerektorin Deniz Gyger Gaspoz (Vorsteherin des Bereichs Forschung) und Julien Clénin (Vorsteher des Bereichs Ausbildung), mitgewirkt. Das neue Team konnte sich inzwischen konsolidieren und dürfte in der Lage sein, den Betrieb der HEP-BEJUNE mit der notwendigen Ruhe sicherzustellen und anforderungsgerecht zu führen.

<sup>5</sup> Auszug aus der Tabelle (gerundete Summen) auf S. 34 des Rechenschaftsberichts.

Die Arbeiten rund um das neue Personalstatut und die Revision des interkantonalen Konkordats konnten wiederaufgenommen werden. Die Ergebnisse werden in den nächsten Zweijahresbericht einfließen.

## **6 Antrag**

Der Grosse Rat nimmt den zweijährlichen Rechenschaftsbericht 2014-2016 der HEP-BEJUNE zur Kenntnis.

Beilage (nur auf Französisch):

- HEP-BEJUNE, zweijährlicher Rechenschaftsbericht 2014-2016